

## Darmkrebs – die Fakten

- Darmkrebs ist die einzige Krebserkrankung, die aus deutlich erkennbaren Vorstufen entsteht.
- Darmkrebs entsteht in der Regel aus gutartigen Polypen, die innerhalb von etwa zehn Jahren bösartig entarten können.
- Die Polypen verursachen keinerlei Beschwerden oder Symptome.
- Bei einer Darmspiegelung können Polypen ab einer Größe von 2–3 mm Größe erkannt und sofort entfernt werden.
- Ab etwa 45–50 Jahren steigt das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, deutlich an.
- Bei familiärer Belastung (z.B. bei an Darmkrebs erkrankten Eltern und/oder Geschwistern) muss eine Darmspiegelung schon vor dem 55. Geburtstag durchgeführt werden. Weisen Sie Ihren Arzt auf dieses spezielle Risiko hin.

## Bewusst handeln – gesund bleiben

Einen absolut sicheren Schutz gibt es auch bei Darmkrebs nicht. Jeder hat es aber selbst in der Hand, sein persönliches Darmkrebsrisiko entscheidend zu senken:

1. Achten Sie auf die richtige Ernährung!
2. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Lebensstil stimmt!
3. Nehmen Sie unbedingt an den Früherkennungsuntersuchungen teil!

Die Beachtung dieser 3-fach-Vorsorge beugt nicht nur Darmkrebs, sondern auch vielen anderen Erkrankungen vor.

**SHG: Klinikum Idar-Oberstein**  
Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Klinikum Idar-Oberstein GmbH**  
Medizinische Klinik I – Gastroenterologie,  
Nephrologie, Diabetologie, Hämatologie  
und Internistische Onkologie  
Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
D-55743 Idar-Oberstein

Chefarzt Dr. med. Sebastian Gregor  
Telefon +49(0)6781/66-1540  
Fax +49(0)6781/66-1543  
medklinik1@io.shg-kliniken.de  
www.io.shg-kliniken.de



Der März 2018 ist  
Darmkrebsmonat.

**Darmkrebs-  
vorsorge –  
da geh' ich hin!**

Experten informieren!

Vortragsveranstaltung am  
Mittwoch, 21. März 2018,  
von 17.00 – 18.30 Uhr,  
im Klinikum Idar-Oberstein,  
Hörsaal, 2. UG

**SHG: Klinikum Idar-Oberstein**

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Darmkrebs gehört unverändert zu den häufigsten Tumorerkrankungen weltweit und stellt eine große medizinisch wie sozioökonomische Herausforderung dar. In Deutschland erkranken jährlich immer noch mehr als 60.000 Personen; 25.000 sterben an Darmkrebs. Typische Symptome wie Stuhlunregelmäßigkeiten, Bauchschmerzen, Blut im Stuhl und Gewichtsabnahme treten meist erst dann auf, wenn der Krebs bereits ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat. Die Tumorstadien entscheiden über die Behandlungsmöglichkeiten und die Prognose. Daher kommt der Früherkennung eine besondere Bedeutung zu.

Im Rahmen einer Initiative des Netzwerkes gegen Darmkrebs informieren Experten des Klinikums Idar-Oberstein zusammen mit niedergelassenen Internisten über Vorsorge, Früherkennung und Behandlung des Dickdarmkrebses.

Am 21. März 2018 von 17.00 bis 18.30 Uhr informieren bei der Vortragsveranstaltung „Darmkrebsvorsorge – da geh‘ ich hin!“ im Hörsaal des Klinikums Idar-Oberstein fünf Experten zum Thema. Im Anschluss stehen sie zusammen mit dem niedergelassenen Internisten Dr. Peter Küpper aus Idar-Oberstein für Fragen zur Verfügung.

Seien Sie zum Darmkrebstag 2018 herzlich willkommen im Klinikum Idar-Oberstein.



Hendrik Weinz  
Verwaltungsdirektor



Dr. med. Sebastian Gregor  
Chefarzt der Medizinischen Klinik I

## Programm am 21. März 2018

### Moderation

Dr. med. Sebastian Gregor  
*Chefarzt der Medizinischen Klinik I*

### 17.00 - 17.15 Uhr

#### Begrüßung und Einführung in das Thema: Darmkrebs

Dr. med. Sebastian Gregor  
*Chefarzt der Medizinischen Klinik I*

### 17.15 - 17.30 Uhr

#### Früherkennung und Vorsorge von Darmkrebs

Dr. med. Ralf Wulff  
*Internist aus Birkenfeld*

### 17.30 - 17.45 Uhr

#### Ist Darmkrebs durch eine Operation heilbar?

Dr. med. Christos Zigoris  
*Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal-invasive Chirurgie*

### 17.45 - 18.00 Uhr

#### Die Rolle der Strahlentherapie bei der Behandlung von Darmkrebs

Dr. med. Lothar Wisser  
*Chefarzt der Abteilung für Strahlentherapie*

### 18.00 - 18.15 Uhr

#### Medikamentöse Therapie von Darmkrebs

Dr. med. Marina Bischoff  
*Oberärztin der Medizinischen Klinik I*

### Anschließend Diskussion...

mit den Referenten, dem Moderator sowie dem niedergelassenen Internisten und Präsentation einer Endoskopieeinheit mit praktischer Vorführung einer Polypektomie

.....

Die Stiftung LebensBlicke setzt sich seit 1998 für die umfassende Information der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Darmkrebsfrüherkennung ebenso wie für die Motivation zur Teilnahme an den angebotenen Maßnahmen ein. Sie leistet dies besonders durch Öffentlichkeitsarbeit in Print- und elektronischen Medien, bundesweite Veranstaltungen über ein Netz von Regionalbeauftragten und durch intensive Teilnahme am zentralen Darmkrebsmonat März eines jeden Jahres. Darüber hinaus hat die Stiftung mehr als 90 namhafte Befürworter wie beispielsweise Winfried Kretschmann, Dagmar Berghoff, Wolfgang Schäuble, André Schürle, Julia Klöckner und Jürgen Drews.

Mit dem Darmkrebsmonat März 2018 rufen die Partner des Netzwerkes gegen Darmkrebs – Deutsche Krebshilfe, Deutsche Krebsgesellschaft, Stiftung LebensBlicke, Felix Burda Stiftung, Kassenärztliche Bundesvereinigung und Gastro-Liga – mit zahlreichen Aktionen die Bevölkerung dazu auf, regelmäßig Angebote der Krebsfrüherkennung wahrzunehmen.